



Märkte und Arbeit

2. Sitzung am 15. Oktober 2021

Seminarinhalte

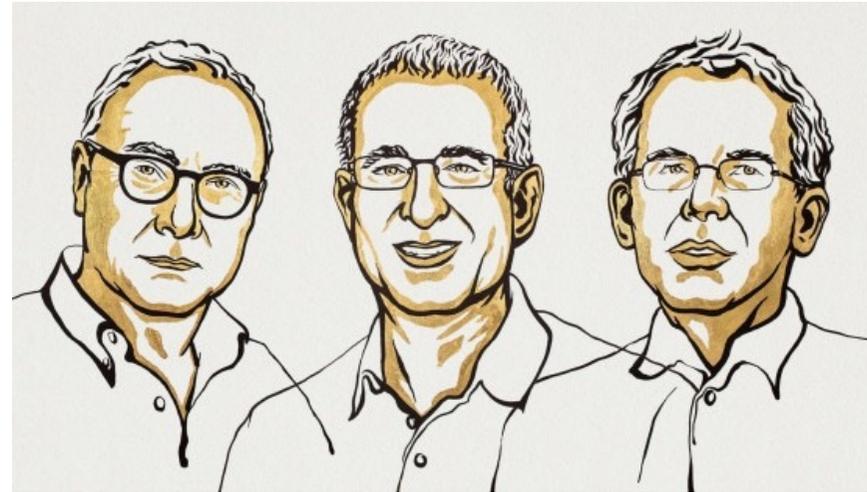


Die Form der Wirtschaft

Wirtschaft = Knappheit Geld Märkte Gesellschaft

Nobelpreis für Wirtschaft 2021

- David Card für seine empirische Forschung im Feld der Arbeitsökonomie
- Joshua D. Angrist und Guido W. Imbens für ihre methodischen Arbeiten zu Kausalzusammenhängen



David Card

- Natural Experiments
- Mariel Boatlift, 1980, 125.000 Kubaner und 25.000 Haitianer, kamen in die USA; +7% low-skilled workers in Miami und doch kein signifikanter Effekt auf die Löhne
- Mindestlohn, 1992, New Jersey erhöht den Mindestlohn, aber nicht Pennsylvania, nicht zu erkennen, dass Arbeitsplätze vernichtet worden wären

Markt: Das Grundproblem

- Das physische Überleben der Menschen verlangt nach Gütern und Dienstleistungen. Sobald diese Herstellung nicht in Form einer Subsistenzwirtschaft, sondern arbeitsteilig erfolgt, bedarf es Mechanismen zur Verteilung der Güter.
- Wer aber hat unter welchen Voraussetzungen Zugang zu welchem Anteil am erwirtschafteten Reichtum?
- Eine mögliche Gliederung (nach Karl Polanyi, 1957):
 - Die Verteilung von Gütern durch eine zentrale Instanz unter Gesichtspunkten der Bedürftigkeit (**Redistribution**)
 - Die mit der Verpflichtung zu einer späteren Erwidernung verbundene Gabe (**Reziprozität**)
 - Der auf wechselseitigen Nutzenvorteilen beruhende Tausch von Gütern (**Markt**) (Aspers/Beckert 2008, 225)

Aspers, Patrick und Jens Beckert (2008): **Märkte**. In: Maurer, A. (2008) (Hg.): *Handbuch der Wirtschaftssoziologie*. S. 225-246. Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Polanyi, Karl (1957): **The Economy as Instituted Process**. In: Polanyi, K.; C. M. Arensberg und H. W. Pearson (1957) (Hg.): *Trade and Market in the Early Empires. Economies in History and Theory*. S. 243-270. Glencoe. The Free Press.

Die Märkte der Wirtschaft

- Märkte für Güter und Dienstleistungen – **BIP**
- Märkte für Finanzen – **Inflationsrate**
- Märkte für Arbeit – **Arbeitslosenquote**

Theoretische Zugriffe auf Markt

Wirtschaftswissenschaftlich

- Markt als *das* Instrument zur Allokation von Gütern und Dienstleistungen
- Im Fall von perfekten Märkten auch eine perfekte Lösung der Allokationsfrage
- Zwischen Modell, Realität und der Implementierung ist zu unterscheiden
- Neoklassische Theorie (modellierend, in der Anwendung z.T. (und logischerweise) auch normativ)
- Institutionelle Theorie (warum klappt es doch!)

Sozialwissenschaftlich

- Markt als *ein* Instrument zur Allokation von Gütern und Dienstleistungen
- Fokussierung auf reale Märkte
 - Historische Dimension: Märkte im Wandel
 - Politische Dimension: Die Absicherung von Märkten
 - Sozialtheoretische Dimension: Die Absicherung von Märkte und besonderes Handeln auf Märkten
- Märkte als Netzwerke
- Märkte als Institutionen
- Märkte und Performativität

Markt: Das wirtschaftswissenschaftliche Angebot

- Die Wirtschaftswissenschaften gehen von knappen Ressourcen aus und suchen nach bestmöglichen Lösungen zur Befriedigung von Bedürfnissen. Dazu untersuchen sie Zusammenhänge und Prozesse bei der Allokation dieser Ressourcen. Weil es das Problem der doppelten Knappheit gibt, ist dieses Problem nicht zu lösen, aber zu bearbeiten.
- Viele Modelle zur Behandlung von Allokationsproblemen gehen von der Annahme des **Homo oeconomicus** und **vollkommenen Märkten** aus. Diese beiden Annahmen sind eng mit der sogenannten neoklassischen Theorie verbunden. Nota bene: es gibt auch andere.

Homo oeconomicus: Architektur und Annahmen

- Beim Homo oeconomicus handelt es sich um eine Modellannahme, die von der Vielfalt menschlicher Handlungsmuster abstrahiert.
- Der Homo oeconomicus...
 - ...erstellt eine rationale Präferenzordnung der Ergebnisse
 - ...will seinen Nutzen maximieren
 - ...und handelt unabhängig auf der Basis vollständiger Informationen
- **Neoklassische Erweiterungen**
 - Spieltheorie
 - Neue Institutionenökonomie

Vollkommene Märkte

- Über den Homo oeconomicus hinaus ist die Funktionsweise von Märkten im neoklassischen Modell an eine Reihe von weiteren Voraussetzungen geknüpft:
 - Vollständige Markttransparenz
 - Vollständige Information (Intransparenz kann aber über Transaktionskosten integriert werden)
 - Freie Konkurrenz
 - Nichtvorhandensein räumlicher und zeitlicher Anpassungsbarrieren
 - Nichtvorhandensein persönlicher Präferenzen
 - Sachliche Gleichartigkeit der Güter
 - keine Transaktionskosten

A decorative graphic on the left side of the slide, consisting of two vertical bars stacked vertically. The top bar is olive green and the bottom bar is dark blue.

Arbeitsteilung und Arbeitsmärkte

Arbeitsmarktökonomik

- Grundlegende Dynamiken
 - Einkommensunterschiede
 - Diskriminierung
-
- **Aufgabe:** Besprechen Sie in 3er-Gruppen einen Punkt, den Sie nicht verstanden haben (10 Minuten)

Einkommensunterschiede

- Lohndifferenzierung
- Humankapital
- Begabung, Leistung und Zufall
- Ausbildung als Signal
- Superstar-Phänomen
- Mindestlöhne
- Gewerkschaften
- Effizienzlöhne

Diskriminierung

- durch Arbeitgeber
- durch Kunden und Staat

Arbeitsmarktökonomik

- **Aufgabe:** Wählen Sie eine der vier Gruppen und bearbeiten Sie die Aufgaben, 10 Minuten
 - **G – Einkommensunterschiede:** Nennen und beschreiben Sie die angeführten Gründe für Einkommensunterschiede.
 - **G – Superstareffekt:** Beschreiben Sie den Superstareffekt genau und suchen Sie nach Argumenten, weshalb der Superstareffekt an Bedeutung gewinnt
 - **G – Diskriminierung:** Nennen Sie mögliche Diskriminierungen, die auf Arbeitsmärkten wirken
 - **G – Antidiskriminierung:** Mit welchen Maßnahmen ließen sich Diskriminierungen bekämpfen? Begründen Sie.

A decorative graphic on the left side of the slide, consisting of two vertical bars stacked vertically. The top bar is olive green and the bottom bar is dark blue.

Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit

Übung: Dauer und Formen der Arbeitslosigkeit

- Was sind Ihre Erfahrungen mit Arbeitslosigkeit?
(Familien- und Bekanntenkreis, eigene Jobsuche)
Nennen Sie Dauer und Form der Arbeitslosigkeit.
- Ist der größte Teil der Arbeitslosigkeit langfristiger oder kurzfristiger Natur? Erläutern Sie Ihre Antwort!

Dauer der Arbeitslosigkeit

Person / Arbeitslosigkeit	Dauer in Monaten
1. Diplom – erste Stelle	3
2. Arbeitsplatzwechsel	2
3. Kündigung – Neuorientierung	4
4. Arbeitslosigkeit im Sommer (z.B. Skilehrerin)	6
5. Betriebsinsolvenz (55jährige Buchhalterin)	24
6. Schulabschluss – Ausbildung	3
7. Ausbildungsende – Neueinstellung	2
8. Jobwechsel	6
9. Betriebsinsolvenz in Ostdeutschland	36
10. Nachzug zur Partnerin & Jobwechsel	3

Durchschnitt: Summe der Monate (89) geteilt durch 10 gleich 8,9 Monate. Die meisten Personen, hier 8 von 10, sind kürzer als diese Zeit arbeitslos. Die meisten Monate, und damit auch die höchsten Kosten, entstehen aber durch langfristige Arbeitslosigkeit: hier 60 von 89 Monaten.

Umschlag des Arbeitslosenbestandes – CH

Umschlag des Arbeitslosenbestands, Schweiz, 1990 und 2003

	1990	2003
Arbeitslosenquote	0,5%	3,7%
Arbeitslosenbestand	18.123	145.686
Austritte	53.393	172.423
Austritte/Bestand	2,9	1,2

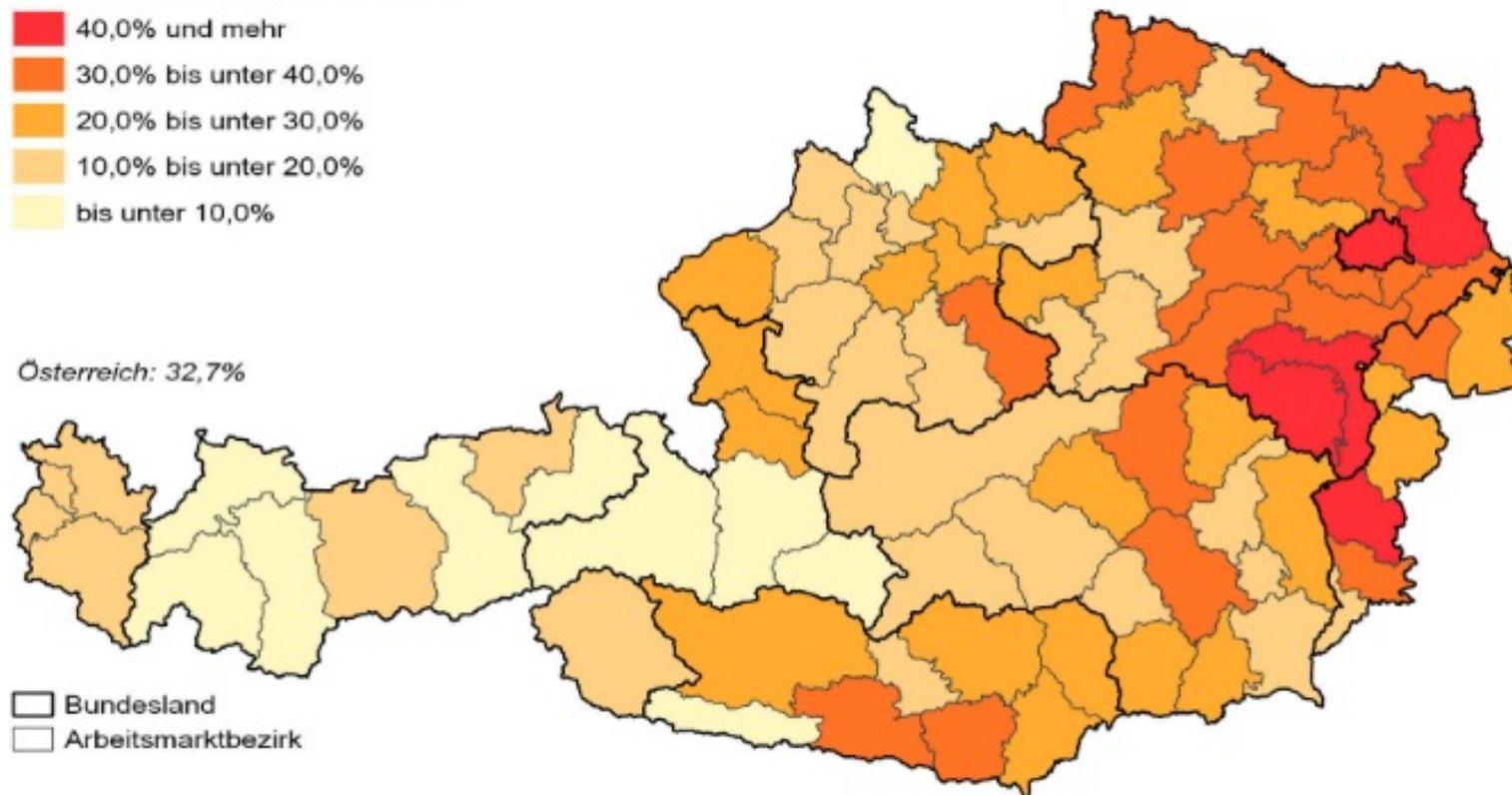
Langzeitarbeitslosigkeit in Österreich, 2019

Der Anteil der langzeitbeschäftigungslosen Personen an allen arbeitslos vorgemerkten Personen ist 2019 in den östlichen Arbeitsmarktbezirken – vor allem in Wien (gesamtes Bundesland), in großen Teilen Niederösterreichs und Burgenlands, in vereinzelten Regionen in Oberösterreich, der Steiermark und im Süden Kärntens – überdurchschnittlich hoch, in den westlichen Regionen sind die Anteile tendenziell geringer.

Karte: Anteil Langzeitbeschäftigungsloser an allen arbeitslos vorgemerkten Personen im Jahr 2019 nach Arbeitsmarktbezirken



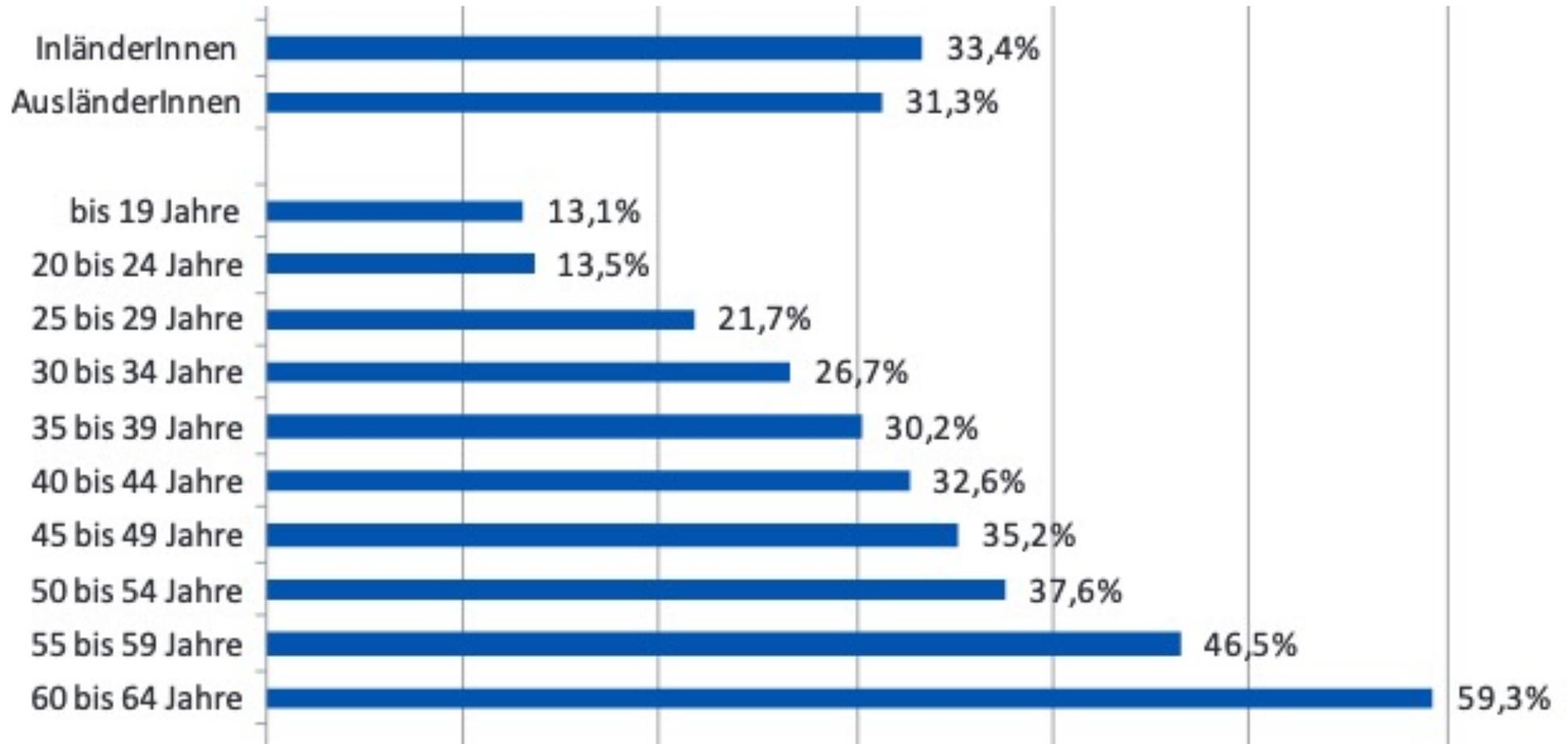
Österreich: 32,7%



□ Bundesland
□ Arbeitsmarktbezirk

Quelle: AMS

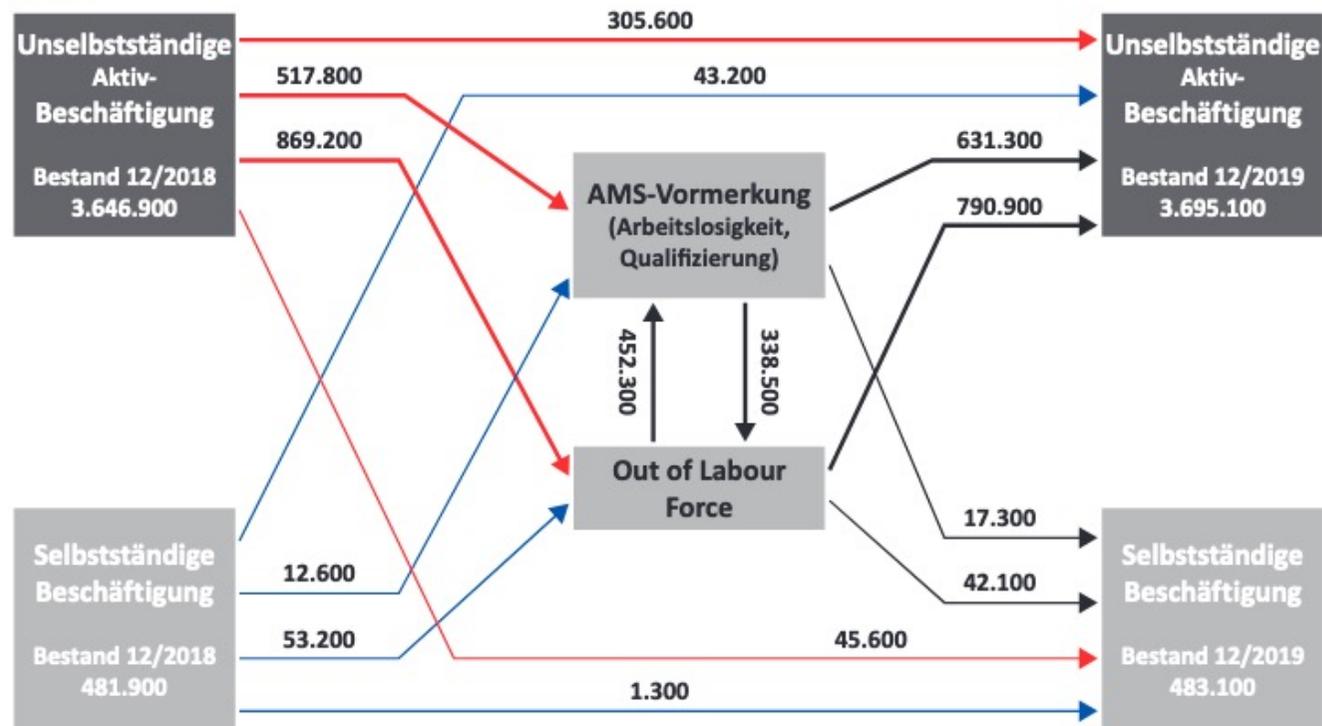
Langzeitarbeitslosigkeit in Österreich, 2019



Arbeitsmarktdynamik in Österreich, 2019

20% aller Wechsel in unselbstständige Aktivbeschäftigung kamen direkt aus einer unselbstständigen (305.600 Wechsel) oder selbstständigen Beschäftigung (43.200 Wechsel), 36% aus einer AMS-Vormerkung (631.300 Wechsel) und 45% aus einer erwerbsfernen Position (790.900 Wechsel). 40% aller Wechsel in eine AMS-Vormerkung kamen aus einer unselbstständigen oder selbstständigen Beschäftigung (530.400 Wechsel) und 34% aus einer erwerbsfernen Position (452.300). 49% aller Wechsel aus der Arbeitslosigkeit gingen in eine unselbstständige oder selbstständige Beschäftigung (648.600) und 25% in eine erwerbsferne Position (338.500).

Grafik: Arbeitsmarktdynamik in Österreich im Jahr 2019



Quelle: AMS, Erwerbskarrierenmonitoring

Anm.: Stand der Daten: 29.03.2020; Werte auf Hundert gerundet

Friktionelle Arbeitslosigkeit

Grund	<ul style="list-style-type: none">- Fluktuation bzw. Arbeitsplatzwechsel- Reibungsverluste im Vermittlungsprozess- Zeitspanne zwischen Ende des alten und Beginn des neuen Beschäftigungsverhältnisses
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">- Bereitstellung von Informationen, Vermittlungstätigkeit, Anreize im Transfersystem
Migration	<ul style="list-style-type: none">- Allgemeine Migration & Mobilität

Sektorale Arbeitslosigkeit

Grund	- Qualifikation der Arbeitssuchenden und Anforderungsprofile passen nicht zusammen; Strukturwandel, regionale Entwicklung, technologischer Wandel
Erklärung	- Allgemeiner wirtschaftlicher und technologischer Wandel Klassisch: Zu hohe Reallöhne
Maßnahmen	- Fortbildung, Umschulung, Förderung der Mobilität, Subventionen
Migration	- Allgemeine Migration

Saisonale Arbeitslosigkeit

Grund	schiefe Erdachse und somit die Jahreszeiten
Maßnahmen	Qualifikation für Beschäftigungsalternativen
Migration	Saisonarbeiter, Dienstleistungen etc.

Konjunkturelle Arbeitslosigkeit

Grund	- Konjunkturelle Schwankungen in der gesamtwirtschaftlichen Tätigkeit führen zu Arbeitslosigkeit
Erklärung	- Klassisch: Zu hohe Reallöhne - Keynesianisch: Güternachfrage zu gering
Maßnahmen	- Klassisch: Lohnzurückhaltung - Keynesianisch: Stimulierung der Nachfrage durch Lohnerhöhungen
Migration	- Migration als Puffer (Gastarbeit)